



präsentieren

WORDS AND PICTURES (OT)



Ein Film von FRED SCHEPISI

mit
CLIVE OWEN,
JULIETTE BINOCHÉ,
VALÉRIE TIAN,
BRUCE DAVISON,
NAVID NEGAHBAN,
AMY BRENNEMAN u.v.m.

Kinostart: 22. Mai 2014

PRESSEHEFT

PRESSEBETREUUNG:

PRAESENS FILM AG
Tamara Araimi
Münchhaldenstrasse 10
Postfach 919
CH-8034 Zürich

Telefon +41 44 422 38 33
Mobile +41 79 503 44 58

ta@praesens.com

VERTRIEB:

PRAESENS FILM AG
Münchhaldenstrasse 10
Postfach 919
CH-8034 Zürich

info@praesens.com
www.praesens.com

MATERIAL / INFORMATIONEN:

Über unsere Homepage **www.senator.de** haben Sie die Möglichkeit, sich für die Presse-Lounge zu akkreditieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien, Fotos und viele weitere Informationen als Download zur Verfügung.

EPK und APK werden nach vorheriger Anmeldung unter **www.digital-epk.de** zum Download bereitgestellt.

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG & STAB

TECHNISCHE DATEN

KURZINHALT & PRESSENOTIZ

PRODUKTIONSNOTIZEN

BIOGRAFIEN / BESETZUNG

Clive Owen
Juliette Binoche
Valerie Tian
Bruce Davison
Navid Negahban
Amy Brenneman
Christian Scheider

BIOGRAFIEN / STAB

Fred Schepisi, Regie
Gerald Di Pego, Buch
Curtis Burch, Produktion
Nancy Rae Stone, Ausführende Produzentin
Ian Baker, Kamera
Patrizia von Brandenstein, Produktionsdesign
Peter Honess, Schnitt
Tish Monaghan, Kostüme

BESETZUNG

Jack Marcus
Dina Delsanto
Emily
Walt
Will Rashid
Elspeth Croyden
Tony

CLIVE OWEN
JULIETTE BINOCHÉ
VALERIE TIAN
BRUCE DAVISON
NAVID NEGAHBAN
AMY BRENNEMAN
CHRISTIAN SCHEIDER

STAB

Regie
Drehbuch
Produzent
Ausführende Produzentin
Kamera
Produktionsdesign
Schnitt
Kostüme

FRED SCHEPISI
GERALD DI PEGO
CURTIS BURCH
NANCY RAE STONE
IAN BAKER
PATRIZIA VON BRANDENSTEIN
PETER HONESS
TISH MONAGHAN

TECHNISCHE DATEN

Originaltitel:
Herstellungsland/ -jahr:
Länge:
Bildformat:
Tonformat:

WORDS AND PICTURES
USA/ 2013
111 Min.
Cinemascope
Dolby Digital 5.1

KURZINHALT

Seine besten Jahre als gefeierter Schriftsteller liegen hinter ihm. Dennoch zehrt Jack Marcus (Clive Owen), der an einem Internat in Neuengland unterrichtet, immer noch von seinem früheren Ruhm. Trinkt allerdings auch vor lauter Frust über seine lethargischen Schüler und nimmt selten ein Blatt vor den Mund. Als wäre sein Leben nicht schon kompliziert genug, taucht plötzlich Dina Delsanto (Juliette Binoche) an der Schule auf. Die Malerin übernimmt den Kunstunterricht und hat wegen ihrer unnahbaren Art im Nu einen Spitznamen weg: Eiszapfen. Fast noch schneller legt sie sich mit Jack an, denn sie ist davon überzeugt, dass die bildende Kunst der Sprache weit überlegen ist. Was Jack natürlich nicht widerspruchslos hinnimmt. Die beiden starten eine lustvolle Privatfehde, in deren Verlauf sie sich verbal so einiges um die Ohren hauen. Doch schließlich treibt Jack es zu weit: Als ihm wegen seiner Trinkerei gekündigt werden soll, tut er etwas Unverzeihliches, um den drohenden Rausschmiss zu verhindern...

PRESSENOTIZ

Sagt ein Bild wirklich mehr als tausend Worte? Um das herauszufinden, liefern sich ein Englischlehrer und eine Malerin in der wunderbaren Komödie **WORDS AND PICTURES (OT)** einen intellektuellen Zweikampf, der es in sich hat. Denn wo auf hohem Niveau gehobelt wird, fallen Dialoge, die ein Feuerwerk an Witz und Esprit abbrennen. Mit dem nötigen Ernst, aber so viel Leichtigkeit wie möglich sorgt Fred Schepisi („Das Russland-Haus“, „Roxanne“) dafür, dass seine Hauptdarsteller Juliette Binoche („Chocolat“, „Der englische Patient“) und Clive Owen („Intruders“, „Children of Men“) Erinnerungen an die großen kratzbürstigen Paare der Filmgeschichte wecken: Katharine Hepburn und Spencer Tracy etwa in „Ehekrieg“ oder Billy Crystal und Meg Ryan in „Harry und Sally“. Doch es geht in **WORDS AND PICTURES (OT)** um mehr als nur den ewigen Geschlechterkampf – um die Kraft des Wortes und die Macht der Bilder. Und natürlich um die Liebe. Binoche und Owen beweisen, dass Lehrer gar nicht so schlecht sind wie ihr Ruf. Sondern manchmal richtig Klasse. Letzteres gilt übrigens auch für Dinas großformatige, abstrakte Bilder, die Juliette Binoche höchst selbst gestaltet hat.

PRODUKTIONSNOTIZEN

WORDS AND PICTURES (OT) ist der erste Film von Latitude Productions, der Firma von Curtis Burch. Burch ist seit 25 Jahren als Creative Executive tätig und arbeitete mit Hollywoods führenden Produzenten und Regisseuren, u.a. mit James Cameron. Nun entschied er, selbst Filme zu produzieren. „Die Studios machen bestimmte Filme nicht mehr“, sagt Burch, „obwohl es einen großen Markt dafür gibt: Filme für Erwachsene mit intelligenten Drehbüchern über authentische, interessante Menschen.“

Gerade als Burch den passenden Stoff für Latitude Productions suchte, hatte Gerald Di Pego seinem Agenten das **WORDS AND PICTURES**-Drehbuch gegeben. Di Pego erinnert sich, dass er seinem Agenten damals sagte: „Wenn wir das machen, will ich stolz auf das Ergebnis sein. Ich möchte nicht, dass es ein typischer Studiofilm wird.“ Und just als er dies sagte, rief Burch bei Di Pegos Agenten an. „Curtis hatte entschieden, Filme so zu drehen, dass jeder als kreativer Partner mitwirkt. Und das traf sich bestens“, erzählt der Autor des Drehbuches.

Burch mochte Di Pegos Drehbuch sofort: „Es ist ein Lehrer-Drama. Jede Generation hat ihr Lehrer-Drama. Dieser Film könnte das Lehrer-Drama von heute sein, und wir haben nicht nur einen großartigen Lehrer, sondern gleich zwei. Außerdem sah ich die Möglichkeit, eine wunderbare Liebesgeschichte zu drehen, gespielt von zwei Leinwandikonen.“

Burch bat Di Pego im Mai 2007 um die Rechte am Drehbuch und versprach ihm, sowohl einen Regisseur einzustellen, mit dem er einverstanden sein würde, als auch einen Autor zu finden, der als Einziger das Drehbuch bearbeiten dürften. Di Pego willigte ein.

„Curtis hat ungeheuren Respekt vor Autoren“, sagt Executive Producer Nancy Rae Stone. „Er versicherte Gerald Di Pego, dass dieser den Film erst zu dem machen würde, was er ist, und dass außer ihm wirklich kein anderer je ein Wort schreiben dürfe. Di Pego stieß zwei Wochen vor Drehbeginn zum Team und war bei den Proben mit dabei. Sämtliche Überarbeitungen, die noch gemacht werden mussten, machte er selbst. Es war toll, dass er so involviert war.“

Die Geschichte des Films greift zurück auf Di Pegos früheren Job als Highschool-Lehrer. „Ich wollte meine Englischschüler inspirieren und versuchte, ihnen Schriftsteller schmackhaft zu machen, die Sprache auf ungewöhnliche Art und Weise benutzen. Man versucht, Fähigkeiten zu vermitteln und die Schüler zu motivieren. Durch meine Zeit an der Schule weiß ich auch Bescheid über den Alltag im Lehrerzimmer, über die Infrastruktur an Schulen.“

Gerald Di Pego dachte eigentlich, er würde nie wieder ein Drehbuch schreiben. Ein Gedanke aber verfolgte ihn ständig: „Ich hatte immer schon die Idee, über intelligente Menschen zu schreiben, die auf einer besonderen Ebene reden, streiten und argumentieren. Dabei sollte es sich um Lehrer handeln, die sich einer besonderen Herausforderung im Leben stellen müssen. Diese Idee ließ mich nicht los.“

Der erste Regisseur, dem Burch das Drehbuch gab, war Fred Schepisi, ein Australier, der durch erfolgreiche Filme wie **DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK** („Six Degrees of Separation“, 1993), **EIN SCHREI IN DER DUNKELHEIT** („Evil Angels“, 1988), **DAS RUSSLAND-HAUS** („The Russia House“, 1990), **ROXANNE** („Roxanne“, 1987) und **EINE DEMANZIPIERTE FRAU** („Plenty“, 1985) bekannt wurde. „Fred erfüllte all meine Erwartungen“, sagt Burch. „Er ist ein unglaublicher Regisseur.“

Fred Schepisi mochte das Projekt sofort. „Es ist ein gutes, cleveres Drehbuch und die sind sehr selten. Zwei Menschen in einer schwierigen Phase ihres Lebens: Einer hat physische Probleme

und kann das, was er bisher tat, nicht mehr tun. Der andere dachte, er sei besser als er wirklich ist, und kommt damit nicht klar. Aber die beiden revitalisieren sich gegenseitig.“

Clive Owen, der die Rolle des Englischlehrers übernahm, war schon früh mit an Bord, insgesamt über drei Jahre lang bis zur Fertigstellung des Films. Seine Entscheidung, mitzumachen, hing vom Drehbuch und vom Regisseur ab. „Ich verstand mich schon immer gut mit Fred Schepisi“, sagt Owen. „Ich las das Drehbuch und es hat mich sofort gefesselt.“

„Ich liebe das Thema des Films“, sagt Juliette Binoche. „Als Schauspielerin arbeitet man mit Worten. Aber Worte sind nur die Spitze des Eisbergs, alles andere hat man in sich drin. Und genau das ist das Bild: Die Sichtweise, die man hat, die eigene Wahrnehmung. Man hat sie noch nicht in Worte gefasst, aber sie ist bereits da.“ Binoche war auch von dem Film fasziniert, weil er an einer Schule spielt: „Ich mag die Konfrontation der Lehrer. Ich habe noch nie eine Lehrerin gespielt, meine Mutter war Lehrerin. Sie unterrichtete Französisch und Theater, deshalb gab es für mich eine Parallele. Auch, dass Dina im Film eine Malerin ist, fand ich reizvoll, denn ich male selbst. Also war das Projekt eine doppelte Herausforderung für mich – als Schauspielerin und als Malerin. Ganz schön viel Arbeit, aber ich liebe Herausforderungen.“

„Meine Charaktere müssen viel durchmachen“, sagt Di Pego. „Jeder muss seinen eigenen Kampf kämpfen. Der Film ist keine romantische Komödie, aber dennoch voller Humor. Und Owen und Binoche spielen wundervoll.“ Di Pego war bei den Proben dabei und dann auch die ersten Wochen am Set. „Ich mache meinen Job ja schon lange, ungefähr 40 Jahre“, erzählt er, „aber ich war noch nie von so vielen tollen Stars umgeben. Fred Schepisi ist ein Meister. Clive und Juliette beherrschen die Kunst der Schauspielerei perfekt.“

Clive Owen sagt über seine Rolle: „Schreiben bedeutet alles für Jack. Er war mal erfolgreich und nun kämpft er seit einigen Jahren darum, es wieder zu sein. Aber immer, wenn er zu Hause sitzt und schreibt, fällt es ihm schwer, an seine früheren Leistungen anzuknüpfen.“

„Jack ist ein großartiger Lehrer und mit sehr viel Leidenschaft dabei. Er glaubt an den Wert der Sprache und des Schreibens. Und er hält beides für sehr wichtig, sowohl für seine Schüler als auch für sich selbst.“, erklärt Owen. „Wenn er unterrichtet, ist Jack in Topform, sein Unterricht ist aufregend und spannend. Allerdings ist er eben nicht immer so fit: Jack trinkt zu viel, er ist Alkoholiker.“

Schepisi sagt dazu: „Jack wollte ein großer Schriftsteller werden, aber letztendlich hatte er weniger Talent, als er dachte. Er weiß, dass er ein guter Lehrer ist und einen erstrebenswerten Job macht. Er ist sich aber noch nicht bewusst, dass er Alkoholiker ist.“

„Jack befindet sich in einer Sackgasse“, erklärt Burch. „Um mit seinem Misserfolg als Autor klarzukommen, trinkt er und konzentriert sich nun wieder mehr auf seine Arbeit als Lehrer. Doch die Schulleitung zweifelt, ob er überhaupt noch für diesen Job geeignet ist. Jack gerät in Panik, als er realisiert, dass er drauf und dran ist, seinen Job zu verlieren. Der Zuschauer will das natürlich auch nicht, denn er sieht, was für ein toller Lehrer Jack ist und welchen Einfluss er auf seine Schüler hat.“

„Es ist eine etwas ungewöhnliche Liebesgeschichte“, sagt Schepisi. „In einem Film wie diesem ist es wichtig, dass die Chemie zwischen den Hauptfiguren stimmt. Und zwischen Jack und Dina ist das so. Es knistert ganz gewaltig, das fühlt man in jeder Szene. Und man sieht, dass die beiden füreinander bestimmt sind.“

WORTE

Drehbuchautor Di Pego erzählt: „Der Film ist vollgepackt mit Dialogen und Jack Marcus hält lange Reden über die Kraft der Worte. Clive Owen hatte seitenweise Text, ohne Unterbrechungen. Und er hat es gemeistert, ohne sich je zu versprechen. Für die erste Szene in seiner Schulklasse musste er seine vier Seiten Text ungefähr 27 Mal wiederholen, weil sie ihn dabei aus verschiedenen Blickwinkeln gefilmt haben.“

„Clive hat seine Rolle perfekt ausgefüllt“, so Nancy Rae Stone. „Und es war unglaublich, welche Mengen an Text er sich merken konnte! Wir wollten niemand anderen als ihn, er ist einfach perfekt. Wenn Clive im Film über Proust und Updike spricht, nimmt man ihm sofort ab, dass er ein Experte auf seinem Gebiet ist.“ Clive Owen: „Man hat nicht oft so viel Text in einem Film. Es war fast wie Theater spielen, mit langen Dialogen und kraftvollen Ausdrücken. Genau deshalb hat mich der Film gereizt. Richtig gutes Sprachvermögen gehört ja auch zur Ausrüstung eines Schauspielers. Für manche Filme benötigt man das nicht, da geht es mehr um den Ausdruck. Aber in diesem Film bin ich jemand, dessen Leidenschaft die Sprache ist, und der Text muss das widerspiegeln. Gerald Di Pego hat ein wunderbares Buch geschrieben, es macht richtig Spaß, die Rolle zu spielen, weil die Dialoge klug sind und einen guten Rhythmus haben.“

Weil Clive Owen schon bei der Entwicklung des Films mit dabei war, hatte er ein Mitspracherecht, wer seine Partnerin sein sollte. „Ich war schon immer ein großer Fan von Juliette“, so Owen. „Sie ist eine meiner Lieblingsschauspielerinnen und war meine erste Wahl für den Part von Dina. Ich war begeistert, als sie zusagte.“

„Clive Owen und Juliette Binoche – wen kann es Besseres geben?“, meint Schepisi. „Für diese Rollen niemand. Die beiden hatten eine unglaubliche Beziehung am Set, es knisterte wirklich zwischen ihnen, man konnte es fühlen. Sie haben sich gegenseitig inspiriert, es noch besser zu machen, improvisierten auch hier und da, ohne den Text zu ignorieren.“

Owen und Binoche haben unterschiedliche Herangehensweisen. Di Pego berichtet: „Juliette spielt freier, sie mag durchaus bei jeder Einstellung etwas variieren, aber man weiß, dass sie einem immer diesen wundervollen Binoche-Moment gibt.“

Juliette Binoche beschreibt die Zusammenarbeit mit Owen als „pure Freude“: „Ich habe viel gelacht. Unsere Charaktere albern oft herum, also musste man das gar nicht mehr forcieren. Wir fanden es toll, mit Fred Schepisi zu arbeiten: Es war sehr lebhaft am Set, konzentriert, aber trotzdem entspannt.“

„Juliette kann albern sein wie ein junges Mädchen“, sagt Binoches Kollege Bruce Davison, der in **WORDS AND PICTURES (OT)** den Geschichtslehrer Walt spielt. „Sie brachte mich andauernd zum Lachen. Und wenn man sie dann später auf der Leinwand sieht, ist sie atemberaubend. Juliette bemerkt manchmal Dinge, die kein Anderer je bemerkt hätte. Sie ist feinsinnig, stark und sie kann einen zum Weinen bringen, selbst, wenn sie einfach nur durch den Raum läuft.“

Juliette Binoches Filmfigur Dina Delsanto leidet unter rheumatoider Arthritis (RA), einer chronischen, entzündlichen Erkrankung. Um sich auf die Rolle vorzubereiten, traf sich Binoche mit einigen RA-Patienten. „Viele Menschen sind von RA betroffen, es ist eine schreckliche, schmerzhafteste Krankheit. Es gibt zwar viele Medikamente, die den Verlauf hinauszögern, aber der Körper akzeptiert manche davon nicht. Es gibt immer wieder Höhen und Tiefen, gute Tage und schlechte. An manchen Tagen kann Dina plötzlich wieder malen, an anderen nicht, weil es einfach zu schmerzhaft ist.“

BILDER

Als Dina Delsanto ihren Job an der Schule antritt, ist ihr Ruf ihr bereits vorausgeeilt: „der Eiszapfen“. „Sie ist eine sehr schöne Frau, tritt aber wie eine Eiskönigin auf“, sagt Schepisi. „Sie wirkt stark, aber ihre Krankheit hindert sie daran, die Künstlerin zu sein, die sie wirklich ist. Plötzlich ist sie unfähig, ihre Arbeit zu machen. Sie kann sich nicht mehr so ausdrücken wie sie will und muss dafür neue Wege gehen. Außerdem muss Dina die richtigen Medikamente gegen ihre rheumatoide Arthritis finden, es geht also ganz schön turbulent in ihrem Leben zu.“

„Dinas Härte dient ihr als Selbstschutz, weil sie gerade so viel durchmacht“, erklärt Binoche. „Aber nach und nach bröckelt ihre Fassade. Als Dina Jack kennenlernt, regt sich etwas in ihr. Ihre Weiblichkeit erwacht, sie lacht wieder mehr und merkt, dass sie ihre Eisschicht ablegen muss. Das passiert alles sehr zögerlich, denn wenn man unter RA leidet, ist es nicht einfach, sich körperlich zu öffnen. Man ist eingeschränkt. Und das lässt einen nicht sehr weiblich wirken. Es ist schwer, als richtige Frau gesehen zu werden, wenn man Schmerzen hat und körperlich nicht in Bestform ist.“

Juliette Binoche spielt nicht nur die Malerin Dina, sondern sie hat auch deren Bilder selbst gemalt. Dabei musste sie die physischen Einschränkungen durch die RA berücksichtigen. Binoche: „Ich musste für Dina eine neue Art und Weise des Malens finden und gleichzeitig in den Bildern ausdrücken, dass sie eine schwere Phase durchmacht.“

Schepisi sagt: „Wir hatten Glück, denn Juliette kann wirklich äußerst gut malen. Der Film hat sie inspiriert, eine andere Ebene der Malerei zu erreichen. Das ist toll, denn die Figur, die sie spielt, muss auch einen neuen Weg finden.“

„Wenn Juliette im Film malt, ist das nicht gespielt. Sie malt wirklich selbst.“ Einmal benötigte ein Gemälde noch ein wenig Feinabstimmung. „Juliette zog schnell ihren Kittel über, ging in ein anderes Zimmer und legte los. Es war unglaublich zu sehen, wie sie die Kunst für den Film schuf und wie sich die Werke dann durch die körperlichen Behinderungen entwickelt haben. Binoche hat für **WORDS AND PICTURES (OT)** doppelte Arbeit geleistet.“

Binoche: „Dina hinterfragt ihre Malerei. Sie ist frustriert, weil sie aufgrund der Krankheit ihre bisherigen figurativen Bilder nicht mehr realisieren kann. Sie wechselt zum abstrakten Stil, entdeckt alternative Malmethoden. Für mich war es faszinierend, das, was Dina emotional durchmacht, in die Kunst einfließen zu lassen.“ Aber sind es jetzt Binoches Gemälde oder Delsantos? „Ich habe versucht, Dinas Bilder zu malen“, sagt Binoche, „mich dabei aber meiner selbst bedient. Genau so wie ich die Person Dina gespielt und dabei mich eingesetzt habe. Wenn ich jetzt Dinas Werke betrachte, merke ich, dass es nicht exakt mein Stil ist, aber ich erkenne etwas von mir daran wieder. Ich habe Fred gebeten, mir genaue Anweisungen zu geben, wie sich Dinas Malstil im Verlauf des Films entwickeln würde. Es war ein recht komplizierter Prozess, unter anderem auch, weil Fred selbst nicht malt. Deshalb habe ich auch erst während der Dreharbeiten gemalt.“ Der Zeitplan für den Dreh war knapp, also malte Binoche nach Drehschluss.

„Wir haben Juliette angefragt“, sagt Burch, „weil sie eine Leinwandikone und eine großartige Schauspielerin ist. Dass sie auch malt, wurde uns erst später bewusst.“

Was für ein glücklicher Zufall dies war, bestätigt auch Produktionsdesignerin Patrizia von Brandenstein: „Juliette ist eine hochtalentiertere Porträt-Malerin, beherrscht aber auch viele andere Genres.“ Binoche malt mit Kohle, Pastellfarbe, Wasserfarbe, Öl- und Acrylfarbe. Für

WORDS AND PICTURES (OT) benutzte sie vor allem Acrylfarben, weil der straffe Drehplan eine schnelle Trocknungszeit der Gemälde erforderte. „Im Film sehen wir die Entwicklung eines Malstils, der eigentlich gar nicht ihr eigener ist. Ich weiß nicht, ob Juliette nun auch weiter so malen wird, aber das Ergebnis war sehr effektiv, mit kräftigen Farben. Juliette war unglaublich selbstlos, sie hat uns so viel Zeit und Talent geschenkt.“

Bereits lange vor Drehbeginn wollte von Brandenstein die Werke von Juliette Binoche sehen. Unzählige E-Mails, Telefonate und Sendungen aus Frankreich folgten. „Juliette steckte gerade mitten in einem Umzug, was das Ganze noch erschwerte, aber sie schickte sehr viele ihrer Werke per Schiff zu uns. Wundervolle Porträts und Bilder, die sie als junge Frau gemalt hatte. So konnten wir das ganze Spektrum ihrer Arbeit sehen.“ Aus Sicherheitsgründen wurden von einigen ihrer frühen Werke Reproduktionen angefertigt. Diese dienten dann auch als Delsantos Frühwerk im Film. „Die meisten Kunstwerke, die im Film zu sehen sind, wurden aber von Juliette vor Ort kreiert, auf Bestellung sozusagen. Qualität und Umfang von Binoches Produktion sind umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass es immer mehrere Versionen der Gemälde geben musste, um die Entwicklung von leerer Leinwand bis zum Endergebnis schrittweise filmen zu können.

DER KAMPF ZWISCHEN WORT UND BILD

„Es gibt einen Kampf zwischen Wort und Bild und wir sehen im Film, wie viel Leidenschaft Jack für das Schreiben und Dina für die bildende Kunst hat“, sagt Gerald Di Pego. „Der eigentliche Kampf aber findet im Inneren der beiden Menschen statt. Die meisten meiner Arbeiten drehen sich um diesen Konflikt: Egal, was passiert, die Menschen haben oft Angst, sich zu öffnen und Kontakte zu knüpfen, sie fühlen sich sicherer, wenn sie sich verschließen und isolieren.“

„Dina merkt gar nicht, dass Jack sie regelrecht zum Malen drängt“, sagt Juliette Binoche, „dass er will, dass sie sich als Künstlerin zeigt. Sie nimmt alles zu persönlich, ist zu stolz, aber auch zu schüchtern. Es ist schwierig zu erkennen, dass Wörter nicht nur Wörter sind und Malerei nicht nur dekorativ und schön sein soll, sondern dass etwas ganz anderes dahinter steckt. Genau das ist eine Herausforderung für Schauspieler und Maler und für alle, die mit visueller Kunst zu tun haben: Wie drücke ich mich selbst mit den Mitteln des Mediums aus?“

Als die rivalisierenden Schüler aus den Kunst- und Englischleistungskursen das jeweilige Fach der anderen schlecht machen, denkt der Englischlehrer, dies könne ein guter Katalysator sein, um die Jugendlichen für den Kampf Wörter vs. Bilder zu motivieren. Valerie Tian, die die Kunstschülerin Emily spielt, sagt: „Das Ganze ist eine aufregende, neue Sache in einer normalen Schule. Es ist sehr ungewöhnlich und spornt die Schüler zum Wettstreit an.“

Um den Kampfgeist ihrer Kunstschüler zu wecken, behauptet Dina, Wörter seien „Lügen“ und „Fallen“. „Das verletzt Jack“, erklärt Schepisi, „und er greift Dina an. Er hat die Idee, einen Wettbewerb zu veranstalten, in den auch die Schüler involviert sein sollen. Eigentlich ist es nur ein Wettstreit zwischen ihm und Dina, doch die Schüler finden das alles spannend, machen begeistert mit und der Streit belebt die ganze Schule.“

Viele Schüler schlagen sich anschließend auf eine bestimmte Seite – entweder Wort oder Bild. „Walt ist auf beiden Seiten“, sagt Bruce Davison, der den Geschichtslehrer spielt. „Er merkt,

dass die Schüler sich während des Konflikts gegenseitig unterstützen und Ideen entwickeln, mit denen er niemals gerechnet hätte.“

„Dina vergleicht Wörter mit Fallen und Lügen“, sagt Juliette Binoche. „Und genau das können sie auch sein. Wörter sind ein wunderbares Werkzeug, wenn man etwas ausdrücken will, das man auch wirklich so meint. Malerei, so denkt Dina, eröffnet eine Welt, in der es keine Wörter gibt. Deshalb ist Malerei für Dina kreativer, weil sie Dinge zulässt, die sich nicht in Worten ausdrücken lassen.“

BESETZUNG

Einige Rollen für den Film wurden in Vancouver besetzt, darunter die meisten Schüler: Valerie Tian (Emily), Adam DiMarco (Dale Swint) und Josh Ssettuba (Cole Patterson). „Die Schüler sind sehr wichtig für die ganze Geschichte und Valerie, Adam und Josh sind einfach umwerfend“, findet Burch.

Valerie Tian spielt Emily, eine der Kunstschülerinnen, die Dina unter ihre Fittiche nimmt. „Emily ist extrem schüchtern und nicht sehr gesellig“, erzählt Tian. Sie beschreibt Emilys Eindruck von ihrer Kunstlehrerin Dina Delsanto wie folgt: „Sie ist barsch. Es ist ihr egal, wer du bist. Sie sagt dir genau das, was sie denkt. Sie ist Perfektionistin und will, dass du 110 Prozent gibst. Schönrede gibt es bei ihr nicht. Viele Schüler sind eingeschüchtert, aber Emily respektiert diese Art.“

Bruce Davison spielt den Geschichtslehrer Walt. Davison hat bereits mit Schepisi DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK („Six Degrees of Separation“, 1993) gedreht. Regisseur Schepisi sagt: „Bruce ist ein ausgezeichnete Schauspieler. Walt ist ein erfahrener Lehrer, er hat viel Einfluss und versucht, Jack zu helfen, kann aber nur bis an bestimmte Grenzen gehen.“

„Walt und Jack verbindet eine enge Freundschaft“, sagt Davison über seine Rolle. „Er sieht in Jack sich selbst als jungen Mann. Für Dina empfindet Walt großes Mitgefühl, weil seine eigene Frau auch an rheumatoider Arthritis leidet und er deshalb weiß, was Dina durchmacht.“

Navid Negahban, der durch seine Rolle als von der CIA gesuchter Terrorist Abu Nazir in der erfolgreichen TV-Serie „Homeland“ berühmt wurde, spielt den Schuldirektor Will Rashid. Negahban sieht in Rashid einen Reisenden, „jemanden, der hart gearbeitet hat, um seine Position zu erreichen. Er ist stolz auf sich und Jack wird für ihn zu einem Projekt. Er ist geduldig mit ihm, weil er weiß, dass Jack etwas in sich hat, das nur noch an die Oberfläche kommen muss. In Dina sieht er eine unkonventionelle Künstlerin, die ein schweres Schicksal widerfährt, die aber dennoch mit Leidenschaft bei der Sache ist. Und Rashid meint, dass die Schüler genau das brauchen: Leidenschaft.“

„Navid ist fantastisch im Film“, schwärmt Produzent Burch, „und er hat Stab und Besetzung immer motiviert. Jeder fand ihn klasse.“

Christian Scheider gibt sein Leinwand-Debüt als Tony, Jacks desillusionierten Sohn. Christian ist der Sohn des verstorbenen US-Schauspielers Roy Scheider, mit dem Schepisi DAS RUSSLANDHAUS („The Russia House“, 1990) gedreht hat. Christian hatte bereits sehr viel Bühnenerfahrung, aber noch nie in einem Film gespielt. „Sein Bewerbungsband hat uns sofort überzeugt“, so Nancy Rae Stone (Ausführende Produzentin).

WORTSPIELE

Jack liebt Wörter und er versucht unablässig, seine Kollegen zum Spielen zu überreden. Clive Owen erklärt das Spiel so: „Jack sagt ein Wort mit fünf Silben, das mit A anfängt, sein Mitspieler muss daraufhin schnell eins mit B finden, und so geht das durch das ganze Alphabet. Es gibt auch eine Variante, in der es um die Silbenanzahl geht: Einer sagt ein Wort mit acht oder neun Silben, und der andere muss ein weiteres Wort mit der gleichen Silbenzahl finden. Walt spielt das gern mit Jack, aber einige der anderen Lehrerkollegen nicht. Jack ist das egal, denn seine Spiele bringen ihn durch den Tag.“

„Walt reizt diese Spielerei kaum noch“, so Bruce Davison, „doch er gibt immer wieder nach, weil Jack ihm sehr wichtig ist.“

Gerald Di Pego sagt: „Jack mag es, Leute zu nerven. Er liebt seine Wortspiele, und als Dina an die Schule kommt, fordert er auch sie heraus.“

„Das Spiel ist seine Art der Kommunikation“, sagt Binoche, „aber so drückt er auch seine Verzweiflung aus.“

DIE MACHER DES FILMS

Der Australier Fred Schepisi führte bereits bei zahlreichen Filmen Regie, darunter DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK („Six Degrees of Separation“, 1993), EIN SCHREI IN DER DUNKELHEIT („Evil Angels“, 1988), DAS RUSSLAND-HAUS („The Russia House“, 1990), ROXANNE („Roxanne“, 1987) und EINE DEMANZIPIERTE FRAU („Plenty“, 1985). Schepisi ist ein talentierter und loyaler Filmemacher, der gern immer wieder mit denselben kreativen Köpfen zusammenarbeitet. Kameramann Ian Baker ist einer davon, Cutter Peter Honess oder Produktionsdesignerin Patrizia von Brandenstein. Mit Bruce Davison drehte Schepisi schon DAS LEBEN – Ein Sechserpack (1993).

„Ich liebe Fred“, sagt Davison, „er beherrscht die Kunst der knappen Regieführung. Er kommt auf einen zu, sagt einfach nur 'direkt', und man weiß genau, dass er damit meint: ‚Ich möchte, dass du das direkter machst‘.“

Clive Owen findet: „Beim Film regiert der Regisseur. Ein Treffen mit Fred und ich wusste, ich kann gut mit ihm arbeiten. Er ist sehr smart und ein guter Zeichengeber. Er ist knapp und präzise mit seinen Anweisungen. Fred liebt Schauspieler und gibt ihnen die Möglichkeit, genau das zu tun, was sie tun. Und das macht Spaß.“

„Es ist wunderbar, mit Fred zu arbeiten“, sagt Binoche. „Er hat einen trockenen Humor, das macht alles einfacher. Er ist auch offen, wenn man eine Szene noch mal spielen möchte oder wenn man eine Idee für eine Szene hat. Eine gute Arbeitsweise, konzentriert, kein Geschrei.“ Und Navid Negahban ergänzt: „Ein Blick von Fred, ein Wort, ein Geräusch und man weiß genau, was er will. Man fühlt sich sicher mit ihm.“

Schepisi erinnert sich, dass die Atmosphäre am Set sehr gut war. „Ich persönlich mag einen harmonischen Arbeitsplatz. Klar muss die Crew verstehen, dass sie in bestimmten Situationen absolut ruhig sein müssen, damit die Schauspieler nicht abgelenkt werden. Aber zwischendurch sollen sie sich ruhig amüsieren.“

Auch den Cutter Peter Honess kennt Schepisi schon von früheren gemeinsamen Projekten. „Peter hat fantastische Arbeit geleistet, er weiß, was ich mag und was ich will, das hilft ungemein“, so Schepisi.

Eine weitere von Freds ehemaligen Mitarbeitern ist Produktionsdesignerin Patrizia von Brandenstein. Mit der Oscar®-Preisträgerin drehte er schon DAS LEBEN – Ein Sechserpack. „Sie ist einer der Stars der Branche“, so Schepisi, „Cutter und Produktionsdesigner sind zwar die unbekanntesten Helden im Filmbusiness, aber alles sieht nur ihretwegen so gut aus.“

DIE SCHULE

WORDS AND PICTURES (OT) spielt an einer Privatschule im US-Bundesstaat Maine. „Unsere Schule“, so Di Pego, „spiegelt die Schulen im Land ziemlich gut wieder. Es gibt Kunst- und Englischleistungskurse, aber einige Schüler haben keine Motivation und kein Interesse mehr, weil sie bereits am College angenommen wurden. Jack hat Schwierigkeiten, sie wachzurütteln.“

„Die Schule wird einer Prüfung unterzogen“, erklärt Clive Owen. „Sie muss sich entwickeln, verbessern. Daher ist auch Jacks Job in Gefahr. Die Schule braucht frischen Input und Jack gerät unter Druck.“

Nancy Rae Stone: „Von den Schulen wird viel erwartet, die Schüler sollen die besten der Stadt sein.“ Als Nancy zum Produktionsteam kam, war es ihre erste Aufgabe, die Schul-Location zu finden. „Wir haben überall in den USA gesucht, in Kanada und auch in Australien. Auch über Südafrika haben wir nachgedacht. Es war eine lange Suche.“

Als sie sich die St. George’s Junior School in Vancouver ansahen, entdeckten sie die perfekte Location: die angegliederte St. George’s Senior School. Stone erinnert sich: „Ursprünglich hatten wir ein altes, von Efeu umranktes Schulgebäude im Sinn, doch als wir diese Schule mit ihren modernen, hellen Räumen sahen, haben wir uns sofort verliebt.“

Burch sagt: „Laut Drehbuch sollte es ein Schulgebäude sein, das früher mal ein altes Gasthaus und etwa 100 Jahre alt war. Aber als wir St. George’s sahen, wussten wir gleich, dass es die perfekte Location für den Film ist.“

WORDS AND PICTURES (OT) ist ein Film, der in erster Linie an Originalschauplätzen entstand. Produktionsdesignerin Patrizia von Brandenstein erklärt, dass die Gemälde im Film sehr farbenfroh sind und sie daher das Umfeld so neutral wie möglich gehalten hat; andere Gegenstände sollten nicht vom Rot der Gemälde ablenken, deshalb wurde alles eher dezent gestaltet. Die meisten Kunstwerke der Schüler, die im Film zu sehen sind, stammen von den Schülern der St. George’s School sowie von Kunststudenten der Emily Carr University of Art & Design in Vancouver. **WORDS AND PICTURES (OT)** entstand im Frühjahr 2013 in Vancouver, British Columbia, und Umgebung, die Drehzeit betrug 35 Tage. Obwohl sie an Kanadas Westküste gedreht wurde, spielt die Geschichte von Jack und Dina in Maine, Neuengland. „In beiden Gegenden wachsen große Zedern und Tannen“, sagt Patrizia von Brandenstein, „die Regionen ähneln sich sehr.“ Dinas Atelier befand sich in den Southlands am Fraser River. Die Außenansichten von Jacks Zuhause wurden in Langley, einer Stadt im Osten von Vancouver, gedreht.

BIOGRAFIEN / BESETZUNG

CLIVE OWEN – Jack Marcus

Der britische Theater- und Filmschauspieler Clive Owen wird am 3. Oktober 1964 in der englischen Industriestadt Coventry geboren. Als vierter von fünf Brüdern wächst er bei seiner Mutter und seinem Stiefvater auf, sein leiblicher Vater hatte die Familie verlassen, als Owen drei Jahre alt war. Schon mit 10 Jahren steht Owen im Schultheater auf der Bühne, von da an ist klar, dass er Schauspieler werden will. Owen besucht die Londoner Royal Academy of Dramatic Art, 1987 macht er dort seinen Abschluss und spielt dann an der Young Vic Theatre Company bei mehreren Shakespeare-Produktionen mit.

Seinen ersten Auftritt in einem Kinofilm hat Owen 1988 im Roadmovie VROOM! – AB IN DIE FREIHEIT („Vroom“), durch seine Rolle in der britischen TV-Serie „Chancer“ (1990) wird er bekannt. Im Drama SCHLIESSE MEINE AUGEN – BEGEHRE ODER TÖTE MICH (1991) beweist Owen sein großartiges Schauspielertalent: Er verkörpert einen Mann, der ein Verhältnis mit seiner Schwester hat. Im Holocaust-Drama BENT (1997) mimt Owen einen bisexuellen KZ-Häftling. Ein großer TV-Erfolg ist seine Hauptrolle in „Second Sight – Mit anderen Augen: Kain und Abel“ (1999). Sein erster, großer Hollywood-Film ist TÖDLICHE VERSCHWÖRUNG („The Rich Man’s Wife“, 1996), doch erst durch seine Hauptrolle in DER CROUPIER („Croupier“, 1998) gelingt ihm der endgültige Durchbruch. Es folgen Rollen als Häftling, der in GREENFINGERS – HARTE JUNGS & ZARTE TRIEBE (2000) seine Liebe zum Gärtnern entdeckt, als Butler in Robert Altmans GOSFORD PARK (2001), als Profikiller in DIE BOURNE IDENTITÄT (2002) und als KÖNIG ARTHUR (2004). Für seinen Part in HAUTNAH (2004) an der Seite von Julia Roberts und Natalie Portman gewinnt Owen einen Golden Globe als Bester Nebendarsteller und wird für einen Oscar® nominiert. Mit Denzel Washington spielt Clive Owen in INSIDE MAN (2006), mit Julianne Moore und Michael Caine in CHILDREN OF MEN (2006) und mit Naomi Watts in THE INTERNATIONAL (2009). Zwischendurch steht Owen auch immer wieder auf Theaterbühnen, 2011 gibt er sein Debüt im amerikanischen Fernsehen: An der Seite von Nicole Kidman spielt er im TV-Movie „Hemingway and Gellhorn“. Für die achttellige BMW-Kurzfilmreihe „The Hire“ sitzt Owen hinterm Steuer. Owens nächste Projekte sind BLOOD TIES mit Marion Cotillard, THE LAST KNIGHTS mit Morgan Freeman und die TV-Miniserie „The Knick“. Mit Sarah-Jane Fenton, in die er sich 1988 verliebt, als er Romeo und sie Julia am Londoner Young Vic Theatre spielen, ist Owen seit 1995 verheiratet. Das Paar hat zwei Töchter.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2011	INTRUDERS (Intruders)	Juan Carlos Fresnadillo
2009	THE BOYS ARE BACK – ZURÜCK INS LEBEN (The Boys Are Back)	Scott Hicks
2009	DUPLICITY – GEMEINSAME GEHEIMSACHE (Duplicity)	Tony Gilroy
2009	THE INTERNATIONAL (The International)	Tom Tykwer
2007	ELIZABETH – DAS GOLDENE KÖNIGREICH	Shekhar Kapur

	(Elizabeth: The Golden Age)	
2006	CHILDREN OF MEN (Children of Men)	Alfonso Cuarón
2006	INSIDE MAN (Inside Man)	Spike Lee
2005	ENTGLEIST (Derailed)	Mikael Hafström
2004	HAUTNAH (Closer)	Mike Nichols
2004	KING ARTHUR (King Arthur)	Antoine Fuqua
2003	JENSEITS ALLER GRENZEN (Beyond Borders)	Martin Campbell
2002	DIE BOURNE IDENTITÄT (The Bourne Identity)	Paul Greengrass
2001	GOSFORD PARK (Gosford Park)	Robert Altman
2000	GREENFINGERS – HARTE JUNGS & ZARTE TRIEBE (Greenfingers)	Joel Hershman
1998	DER CROUPIER (Croupier)	Mike Hodges
1997	BENT (Bent)	Sean Mathias
1991	SCHLIESSE MEINE AUGEN – Begehre oder töte mich (Close My Eyes)	Stephen Poliakoff

JULIETTE BINOCHE – Dina Delsanto

Am 9. März 1964 kommt Juliette Binoche in Paris zur Welt. Das künstlerische Talent hat sie offenbar geerbt: Ihr Vater ist Regisseur, Schauspieler und Bildhauer, ihre Mutter arbeitet als Schauspielerin und Lehrerin. Binoches größte Leidenschaft neben der Schauspielerei ist die Malerei. Ihre Werke werden auch bei Ausstellungen gezeigt. Außerdem designt sie die Plakate für einige ihrer Filme selbst. Schon als Kind entdeckt Binoche das Theater für sich, ihre Karriere startet dann mit TV-Produktionen. Im Alter von 23 Jahren begeistert sie die Kritiker mit ihrer Hauptrolle im Kinofilm DIE UNERTRÄGLICHE LEICHTIGKEIT DES SEINS (1988). Es folgen Filme wie DIE LIEBENDEN VON PONT-NEUF (1991), in dem Juliette Binoche eine erblindende Malerin spielt, VERHÄNGNIS (1992) sowie die DREI FARBEN-Trilogie DREI FARBEN – BLAU, DREI FARBEN – WEISS, DREI FARBEN – ROT (1993/1994). Im Jahr 1997 gewinnt sie den Oscar[®] als Beste Nebendarstellerin in DER ENGLISCHE PATIENT, 2001 ist sie als Beste Hauptdarstellerin erneut nominiert, diesmal für ihren Part in CHOCOLAT – EIN KLEINER BISS GENÜGT (2000). Neben Richard Gere spielt sie in BEE SEASON („Bea Season“, 2005), in DAN – MITTEN IM LEBEN! (2007) neben Steve Carell. Binoche hat eine klare Vorliebe für extreme Rollen, verkörpert meist Frauen, die eine schwere Lebensphase durchmachen. Typisch ist für sie auch, dass sie durchaus gern mal große Hollywoodprojekte ablehnt, dafür lieber in französischen Filmen mitwirkt. Immer wieder steht Binoche zwischendurch auch im Theater auf der Bühne: 1998 in „Naked“ am Almeida Theatre in London, 2012 dann in der modernen

Version des Klassikers „Miss Julie“ ebenfalls in London. Ihr Broadway-Debüt gibt Binoche in Harold Pinters Stück „Betrayal“, wofür sie 2001 für einen Tony Award nominiert wird. Jüngst dreht Binoche mit Kristen Stewart das Drama SILS MARIA. Binoche lebt in Paris. Sie hat einen Sohn und eine Tochter aus zwei früheren Beziehungen.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2012	COSMOPOLIS (Cosmopolis)	David Cronenberg
2008	SO IST PARIS (Paris)	Cédric Klapisch
2007	DAN – MITTEN IM LEBEN! (Dan in Real Life)	Peter Hedges
2006	BREAKING & ENTERING – EINBRUCH UND DIEBSTAHL (Breaking & Entering)	Anthony Minghella
2000	CHOCOLAT – EIN KLEINER BISS GENÜGT (Chocolat)	Lasse Hallström
1996	DER ENGLISCHE PATIENT (The English Patient)	Anthony Minghella
1995	DER HUSAR AUF DEM DACH (Le hussard sur le toit)	Jean-Paul Rappeneau
1993-1994	DREI FARBEN:BLAU, WEISS, ROT (Trois Couleurs: Bleu, Blanc, Rouge)	Krzystof Kieslowski
1992	VERHÄNGNIS (Damage)	Louis Malle
1991	DIE LIEBENDEN VON PONT-NEUF (Les amants du Pont-Neuf)	Leos Carax
1988	DIE UNERTRÄGLICHE LEICHTIGKEIT DES SEINS (The Unbearable Lightness of Being)	Philip Kaufman
1986	DIE NACHT IST JUNG (Mauvais Sang)	Leos Carax
1985	RENDEZ-VOUS (Rendez-vous)	André Téchiné

VALERIE TIAN – Emily

Die am 21. April 1989 in Vancouver, Kanada, geborene Valerie Tian ist chinesischer Abstammung. 2001 gewinnt sie bei einem Vorsprechen und wird von der kanadischen Regisseurin Mina Shum für die Hauptrolle im Drama LONG LIFE, HAPPINESS & PROSPERITY (2002) ausgewählt. Es folgen Statistenrollen in SANTA CLAUSE 2 – EINE NOCH SCHÖNERE BESCHERUNG („The Santa Clause 2“, 2002) und in X-MEN 2 („X-Men 2“, 2003). 2004 spielt sie mit Jean-Claude Van Damme im Actiondrama WAKE OF DEATH – RACHE IST ALLES, WAS IHM BLIEB („Wake of Death“). Richtig etablieren kann sich Tian schließlich als Schauspielerin in

JUNO (2007), JENNIFER'S BODY – JUNGS NACH IHREM GESCHMACK (2009) und 21 JUMP STREET (2012). Valerie lebt in Vancouver. Ihr Hobby neben der Schauspielerei ist Modedesign.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2011	21 JUMP STREET (21 Jump Street)	Phil Lord, Chris Miller
2010	PERCY JACKSON – DIEBE IM OLYMP (Percy Jackson & the Olympians: The Lighting Thief)	Chris Columbus
2009	JENNIFER'S BODY – JUNGS NACH IHREM GESCHMACK (Jennifer's Body)	Karyn Kusama
2007	JUNO (Juno)	Jason Reitman

BRUCE DAVISON – Walt

Der US-Schauspieler Bruce Davison kommt am 28. Juni 1946 in Philadelphia zur Welt. Sein Vater ist Architekt und Musiker, seine Mutter Sekretärin. Davison ist ein Allround-Talent, der mittlerweile auf fast 40 Jahre Karriere als Theater-, Film- und Fernsehschauspieler sowie als Regisseur zurückblicken kann. Sein Interesse für die Schauspielerei wird geweckt, als er im College einen Freund zum Casting für ein Schultheaterstück begleitet. 1966 gibt Davison sein Bühnendebüt am Pennsylvania Festival Theatre, 1968 hat er es bereits an den Broadway geschafft, spielt dort die Rolle des Troilus in „Tiger at the Gates“. Bis in die 1980er Jahre tritt Davison in zahlreichen Bühnenstücken auf. Ersten Erfolg als Filmschauspieler hat er 1969 im Coming-of-Age-Film PETTING („Last Summer“). 1991 wird er für seine Darstellung des David in Norman Renés AIDS-Drama FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN (1989) für einen Oscar® als Bester Nebendarsteller nominiert. Davison spielt des Weiteren in Filmen wie DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK (1993), SHORT CUTS („Short Cuts“, 1993) und DER MUSTERSCHÜLER („Apt Pupil“, 1998). Neben seiner Arbeit als Filmschauspieler wirkt er auch in verschiedenen TV-Serien mit, unter anderem in Stephen Kings „Kingdom Hospital“, „Die Waltons“, „Seinfeld“ und „Chicago Hope – Endstation Hoffnung“. Davison ist auch als Regisseur tätig. In den Jahren 1991 bis 1993 inszeniert er drei Folgen der Fernsehserie „Bigfoot und die Hendersons“, 2001 folgt mit dem Weihnachtsfilm „Off Season“ sein erster TV-Movie. Bruce Davison ist in dritter Ehe verheiratet und hat eine Tochter. Die Familie lebt in der Nähe von Los Angeles.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2007	ENTTARNT – VERRAT AUF HÖCHSTER EBENE (Breach)	Billy Ray
2003	X-MEN 2 (X2)	Bryan Singer
2001	VERRÜCKT/SCHÖN – CRAZY/BEAUTIFUL	John Stockwell

	(Crazy/Beautiful)	
2000	X-MEN (X-Men)	Bryan Singer
1999	AUF DEN ERSTEN BLICK (At First Sight)	Irwin Winkler
1996	HEXENJAGD (The Crucible)	Nicholas Hytner
1996	IT'S MY PARTY (It's My Party)	Randal Kleiser
1989	FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN (Longtime Companion)	Norman René
1985	LIES – LÜGEN (Lies)	Jim und Ken Wheat
1984	CHINA BLUE BEI TAG UND NACHT (Crimes of Passion)	Ken Russell
1974	MAME (Mame)	Gene Saks

NAVID NEGAHBAN – Will Rashid

Vier Sprachen spricht der am 2. Juni 1968 im Iran geborene Navid Negahban fließend: Farsi, Englisch, Dari und Deutsch, auch Türkisch versteht er gut. Aufgewachsen im Iran, geht er im Alter von 20 Jahren erst in die Türkei, dann nach Deutschland, wo er einige Jahre lang lebt und Theater spielt. 1993 zieht er in die USA. Nachdem er in verschiedenen Film- und Fernsehrollen (u.a. „Lost“, „JAG – Im Auftrag der Ehre“, „Criminal Minds“, „Alias – Die Agentin“) zu sehen ist, wird er schließlich durch seine Hauptrolle in THE STONING OF SORAYA M. („The Stoning of Soraya M.“, 2008) bekannt. In DER KRIEG DES CHARLIE WILSON („Charlie Wilson's War“, 2007) und in BROTHERS („Brothers“, 2009) ist Navid Negahban auch zu sehen. Nachdem er in der finalen Staffel der TV-Erfolgsserie „24“ überzeugt, gelingt ihm der Coup, der ihn schließlich weltweit bekannt macht: Negahban bekommt seine Rolle als Terrorist Abu Nazir in der preisgekrönten US-TV-Serie „Homeland“. In seiner Freizeit spielt Navid gern Poker und Poolbillard oder er restauriert antike Möbel in seiner kleinen, hauseigenen Werkstatt.

AMY BRENNEMAN – Elspeth Croyden

Amy Frederica Brenneman wird am 22. Juni 1964 in New London, Connecticut, geboren. Sie ist das dritte Kind einer Richterin und eines Anwalts. Ihr Studium der Religionswissenschaften in Harvard schließt Amy 1987 ab, ein Jahr verbringt sie davon in Nepal, um sich mit der Tradition der Heiligen Buddhistischen Tänze zu befassen). Noch während ihrer Zeit am College ist sie Mitbegründerin der Cornerstone Theater Company, mit der sie einige Jahre lang durch kleine Städte tourt und dort Bühnenklassiker aufführt. Anschließend zieht Brenneman nach New York, wo sie als Lehrerin in Brooklyn arbeitet, bevor sie 1992 ihre erste Rolle in der TV-Serie „Middle Ages“ bekommt. Ihren Durchbruch hat sie mit der Serie „NYPD Blue“, in der sie von 1993 bis 1994 die Rolle der Officer Janice Licalsi spielt. Ab Mitte der 1990er Jahre übernimmt sie auch Rollen in Kinofilmen. An der Seite von Robert De Niro spielt sie in HEAT (1995), neben Sylvester Stallone in DAYLIGHT (1996). 1999 entwickelt Brenneman die Familienserie „Für alle Fälle

Amy“, die sie selbst produziert und in der sie auch die Hauptrolle übernimmt. Die Serie basiert auf der Lebensgeschichte ihrer Mutter sowie auf Erlebnissen aus Amys Kindheit und wurde mehrfach für den Emmy und den Golden Globe nominiert. Von 2007 bis zum Ende der Serie 2013 spielt Brenneman die Rolle der Psychiaterin Dr. Violet Turner in der TV-Serie „Private Practice“. Weitere Kinofilme mit Amy Brenneman sind NINE LIVES („Nine Lives“, 2005) mit Glenn Close, DER JANE AUSTEN CLUB (2007) mit Emily Blunt, 88 MINUTEN („88 Minutes“, 2007) mit Al Pacino und MÜTTER UND TÖCHTER (2009) mit Naomi Watts und Samuel L. Jackson. Amy Brenneman setzt sich aktiv für zahlreiche soziale Institutionen ein, die sich der Gesundheit von Kindern und Frauen widmen, ebenso wie für Schul- und Bildungsprojekte. Demnächst ist sie in THE FACE OF LOVE zu sehen, einem romantischen Drama mit Robin Williams und Annette Bening. Während der Dreharbeiten zu „NYPD Blue“ lernt sie den Regisseur Brad Silberling kennen, mit dem sie seit 1995 verheiratet ist und zwei Kinder hat.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2009	MÜTTER UND TÖCHTER (Mother and Child)	Rodrigo García
2007	DER JANE AUSTEN CLUB (The Jane Austen Book Club)	Robin Swicord
1998	MÄNNER, FRAUEN UND DIE WAHRHEIT ÜBER SEX (Your Friends & Neighbours)	Neil LaBute
1996	DAYLIGHT (Daylight)	Rob Cohen
1996	FEAR – WENN LIEBE ANGST MACHT (Fear)	James Foley
1995	HEAT (Heat)	Michael Mann
1995	CASPER (Casper)	Brad Silberling

CHRISTIAN SCHEIDER – Tony

Der im Januar 1990 in New York City geborene US-Amerikaner ist der Sohn von Schauspieler Roy Scheider (u.a. DER WEISSE HAI). In WORDS AND PICTURES (OT) gibt Christian Scheider sein Leinwanddebüt. Bisher spielte er Theater, u.a. die Rolle des John im Tennessee Williams-Stück „Eccentricities of a Nightingale“. Beim diesjährigen Ars Nova Theater Festival war Scheider in der Produktion „William Shakespeare’s Mom“ zu sehen. Im vergangenen Sommer stand er in „The Murderer“, einem Stück von Ray Bradbury, in den Hamptons auf der Bühne.

BIOGRAFIEN / STAB

FRED SCHEPISI – Regie

Der Regisseur, Drehbuchautor und Produzent wird am 26. Dezember 1939 in Richmond, Australien, als Frederic Alan Schepisi geboren. Sein Vater ist Gemüsehändler. Mit Mitte zwanzig kauft Schepisi sich zusammen mit zwei Freunden die Firma Cine Sound Melbourne, die er dann in Film House umbenennt. In seiner fast 20-jährigen Zeit als Film House-Chef macht Schepisi Werbefilme und Dokumentationen. 1976 dreht er dann seinen ersten Langfilm SPIELPLATZ DES TEUFELS („The Devil's Playground“), ein halb-autobiographisches Drama, das in einer katholischen Klosterschule spielt. Schepisi selbst besuchte ebenfalls eine Klosterschule. Der Film behandelt die Probleme zwischen den strengen Ordensregeln und den pubertierenden Schülern. Gesellschaftskritik wird zu Schepisis Thema, so auch in seinem nächsten Erfolgsfilm DIE BALLADE VON JIMMIE BLACKSMITH (1978) über die Ausrottung der australischen Ureinwohner. Die Kritiker mögen den Film, dennoch ist das Werk kein finanzieller Erfolg. Schepisi zieht in die USA. Dort gelingt ihm 1987 der Durchbruch mit ROXANNE mit Steve Martin in der Hauptrolle. Zurück in Australien dreht Fred Schepisi EIN SCHREI IN DER DUNKELHEIT (1988) mit Meryl Streep, DAS RUSSLAND-HAUS (1990) mit Sean Connery und Michelle Pfeiffer und DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK (1993) mit Will Smith. Weitere Erfolgsfilme sind: WILDE KREATUREN (1997), ES BLEIBT IN DER FAMILIE (2003) sowie die TV-Miniserie „Empire Falls – Schicksal einer Stadt“ (2005), die mit zwei Golden Globes ausgezeichnet wurde. Für seine Verdienste in der Filmindustrie bekam Schepisi 2004 den Order of Australia. Fred Schepisi ist verheiratet und hat eine Tochter.

Filmografie (Auswahl):

	Titel
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)
2011	THE EYE OF THE STORM (The Eye of the Storm)
2003	ES BLEIBT IN DER FAMILIE (It Runs in the Family)
2001	LETZTE RUNDE (Last Orders)
1997	WILDE KREATUREN (Fierce Creatures)
1994	I.Q. – LIEBE IST RELATIV (I.Q.)
1993	DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK (Six Degrees of Separation)
1990	DAS RUSSLAND-HAUS (The Russia House)
1988	EIN SCHREI IN DER DUNKELHEIT (A Cry in the Dark)
1987	ROXANNE (Roxanne)
1985	EINE DEMANZIPIERTE FRAU (Plenty)
1984	ICEMAN – DER MANN, DER AUS DEM EIS KAM

(Iceman)
 1982 BARBAROSA
 (Barbarosa)
 1978 DIE BALLADE VON JIMMIE BLACKSMITH
 (The Chant of Jimmie Blacksmith)

GERALD DI PEGO – Drehbuch, Produktion

Als Sohn eines italienischen Einwanderers und dessen italienisch-amerikanischen Frau kommt Gerald Di Pego 1941 in Chicago zur Welt. Er studiert Journalismus an der Northern Illinois University, arbeitet dann als Reporter und Lehrer und wendet sich mehr und mehr dem kreativen Schreiben zu. Er veröffentlicht mehrere Romane, z.B. „With a Vengeance“, 1977; „Forest Things“, 1979; „Shadow of the Beast“, 1984; „Keeper of the City“, 1987; „Cheevey“, 1996. Parallel dazu ist Di Pego auch als Drehbuchautor tätig. Bis in die 1990er Jahre ist er vor allem an Fernsehproduktionen beteiligt: „Was soll denn nur mit Vater werden?“, 1978; „Der unheimliche Hulk vor Gericht“, 1989; „Der Tod des unheimlichen Hulk“, 1990 u.a.). Später schreibt Gerald Di Pego dann Drehbücher für Kinofilme wie MESSAGE IN A BOTTLE – DER BEGINN EINER GROSSEN LIEBE („Message in a Bottle“, 1999) mit Kevin Costner, INSTINKT („Instinct“, 1999) mit Anthony Hopkins, ANGEL EYES (2001) mit Jennifer Lopez und DIE VERGESSENEN (2004) mit Julianne Moore. Di Pego lebt in Kalifornien, ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2004	DIE VERGESSENEN (The Forgotten)	Joseph Ruben
2001	ANGEL EYES (Angel Eyes)	Luis Mandoki
1999	INSTINKT (Instinct)	Jon Turteltaub
1999	MESSAGE IN A BOTTLE – DER BEGINN EINER GROSSEN LIEBE (Message in a Bottle)	Luis Mandoki
1996	PHENOMENON – DAS UNMÖGLICHE WIRD WAHR (Phenomenon)	Jon Turteltaub
1981	SHARKY UND SEINE PROFIS (Sharky's Machine)	Burt Reynolds

CURTIS BURCH – Produktion

Der in Texas geborene Curtis Burch gründet nach über zwanzig Jahren Erfahrung in der Filmbranche seine eigene Produktionsfirma Latitude Productions mit Sitz in Los Angeles. Mit dieser Firma will Curtis Burch Filme machen, die nicht entweder „Independent“ oder „Popcorn“

sind, sondern beides: künstlerisch und kommerziell. Dabei soll die Anfangsidee der Drehbuchautoren immer erhalten bleiben. Bis dahin arbeitet Burch u.a. für Taft-Barish Entertainment, Largo Entertainment, für Rob Reiners Castle Rock Entertainment und für James Camerons Lightstorm Entertainment. Als Creative Executive ist Curtis Burch an der Entwicklung vieler erfolgreicher Filme beteiligt. Er ist es, der die Idee hat, aus der TV-Serie „The Fugitive“ einen Film zu machen: AUF DER FLUCHT („The Fugitive“, 1993) mit Harrison Ford wird ein großer Erfolg und erhält eine Oscar®-Nominierung als Bester Film. Anschließend ist Burch in zahlreiche Filmprojekte involviert, u.a.: RUNNING MAN („The Running Man“, 1987) mit Arnold Schwarzenegger, WOLFSMILCH („Ironweed“, 1987) mit Meryl Streep und Jack Nicholson, EIN VOGEL AUF DEM DRAHTSEIL („Bird on a Wire“, 1990) mit Goldie Hawn und Mel Gibson, HALLO, MR. PRESIDENT („The American President“, 1995) mit Michael Douglas und Annette Bening und SOLARIS („Solaris“, 2002) mit George Clooney. Aktuell entwickelt Burch Projekte für James Camerons Firma Lightstorm Entertainment, darunter auch ein Remake des Science Fiction-Films DIE FANTASTISCHE REISE aus den 60er Jahren. An Castle Rock Entertainment verkauft Burch sein eigenes Drehbuch FOREVER, ANNA. Curtis Burch lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern in Santa Monica, Kalifornien.

NANCY RAE STONE – Ausführende Produktion

Seit über zwanzig Jahren arbeitet Nancy Rae Stone im Filmgeschäft und zwar sowohl für Independent Filme (u.a. FEMME FATALE („Femme Fatale“, 1991) mit Colin Firth, AMERICAN HEART – DIE ZWEITE CHANCE (1992) mit Jeff Bridges, DIE LETZTE VERFÜHRUNG (1994) mit Linda Fiorentino, PLAYING GOD (1997) mit David Duchovny und Angelina Jolie als auch für die großen Studios. Stone ist Executive Vice President of Production bei Beacon Pictures. Hier betreut sie die Produktion von Filmen wie THIRTEEN DAYS („Thirteen Days“, 2000) mit Kevin Costner, SPY GAME – DER FINALE COUNTDOWN („Spy Game“, 2001) mit Robert Redford und Brad Pitt, FAMILY MAN – EINE HIMMLISCHE ENTSCHEIDUNG („The Family Man“, 2001) mit Nicolas Cage oder SO WAS WIE LIEBE („A Lot Like Love“, 2005) mit Ashton Kutcher und Amanda Peet. Stone ist im Kuratorium der Women in Film Foundation.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
1997	PLAYING GOD (Playing God)	Andy Wilson
1994	DIE LETZTE VERFÜHRUNG (The Last Seduction)	John Dahl
1992	AMERICAN HEART – DIE ZWEITE CHANCE (American Heart)	Martin Bell
1991	OHNE JEDE REUE (Past Midnight)	Jan Eliasberg

IAN BAKER – Kamera

1947 wird Ian Baker im australischen Melbourne geboren. Er besucht die Swinburne School of Film and Television in Melbourne. Danach gründet er mit Fresh Flicks seine eigene Produktionsfirma für TV-Werbefilme. 15 Jahre später wendet Baker sich dann Spielfilmen zu. 1971 ist er Kameramann bei GETTING BACK TO NOTHING („Getting Back to Nothing“), seine eigentliche Karriere beginnt 1976 mit Fred Schepisis SPIELPLATZ DES TEUFELS („The Devil’s Playground“), für seine Arbeit an dem Film wird Baker auch gleich mit einem AFI-Award für die Beste Kamera ausgezeichnet. Mit Fred Schepisi verbindet ihn seitdem eine jahrzehntelange Zusammenarbeit. Bei fast all dessen Filmen (ROXANNE, EIN SCHREI IN DER DUNKELHEIT, DAS RUSSLAND-HAUS, DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK u.v.m.) ist Baker Kameramann.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2007	EVAN ALLMÄCHTIG (Evan Almighty)	Tom Shadyac
2003	ES BLEIBT IN DER FAMILIE (It Runs in the Family)	Fred Schepisi
2002	KÖNIGIN DER VERDAMMTEN (Queen of the Damned)	Michael Rymer
1997	WILDE KREATUREN (Fierce Creatures)	Fred Schepisi, Robert Young
1996	DIE KAMMER (The Chamber)	James Foley
1994	I.Q. – LIEBE IST RELATIV (I.Q.)	Fred Schepisi
1992	MR. BASEBALL (Mr. Baseball)	Fred Schepisi
1990	DAS RUSSLAND-HAUS (The Russia House)	Fred Schepisi
1990	EVERYBODY WINS – EIN SCHMUTZIGES SPIEL (Everybody Wins)	Karel Reisz
1989	DER PUNISHER (The Punisher)	Mark Goldblatt
1978	DIE BALLADE VON JIMMIE BLACKSMITH (The Chant of Jimmie Blacksmith)	Fred Schepisi

PATRIZIA VON BRANDENSTEIN – Produktionsdesign

Am 15. April 1943 wird Patrizia von Brandenstein in Arizona als Tochter deutsch-russischer Einwanderer geboren. Während ihrer Ausbildung verbringt sie zwei Jahre lang an der berühmten Comédie-Française in Paris. In den 60er Jahren ist sie Schneiderin, Requisiteurin und Bühnenmalerin an New Yorker Theatern, später geht sie als Kostümdesignerin nach San Francisco. Ihre Karriere beim Film beginnt als Dekorateurin am Set von BILL MCKAY – DER KANDIDAT („The Candidate, 1972), danach arbeitet sie u.a. mit beim Kultfilm NUR SAMSTAG NACHT („Saturday Night Fever“, 1977). 1985 gewinnt Patrizia von Brandenstein einen Oscar®

für ihre Arbeit in AMADEUS („Amadeus“, 1984), 1987 ist sie für THE UNTOUCHABLES – DIE UNBESTECHLICHEN („The Untouchables“, 1987) abermals für den Oscar® nominiert. Weitere Filmprojekte von ihr sind: A CHORUS LINE, LARRY FLINT – DIE NACKTE WAHRHEIT, DAS MERCURY PUZZLE, SHAFT – NOCH FRAGEN?, DECEPTION – TÖDLICHE VERSUCHUNG und OHNE LIMIT. Brandensteins letztes Filmprojekt war ALBERT NOBBS mit Glenn Close und Mia Wasikowska.

Patrizia von Brandenstein ist mit dem Art Director Stuart Wurtzel verheiratet.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2011	ALBERT NOBBS (Albert Nobbs)	Rodrigo García
2011	OHNE LIMIT (Limitless)	Neil Burger
2009	EIN RUSSISCHER SOMMER (The Last Station)	Michael Hoffman
2008	DAS LÄCHELN DER STERNE (Nights in Rodante)	George C. Wolfe
2008	DECEPTION – TÖDLICHE VERSUCHUNG (Deception)	Marcel Langenegger
2006	DAS SPIEL DER MACHT (All the King's Men)	Steven Zaillian
2000	SHAFT – NOCH FRAGEN? (Shaft)	John Singleton
1999	DER MONDMANN (Man on the Moon)	Milos Forman
1998	DAS MERCURY PUZZLE (Mercury Rising)	Harold Becker
1996	LARRY FLINT – DIE NACKTE WAHRHEIT The People vs. Larry Flynt	Milos Forman
1995	IM SUMPF DES VERBRECHENS (Just Cause)	Arne Glimcher
1992	DER SCHEIN-HEILIGE (Leap of Faith)	Richard Pearce
1992	SNEAKERS – DIE LAUTLOSEN (Sneakers)	Phil Alden Robinson
1991	BILLY BATHGATE (Billy Bathgate)	Robert Benton
1990	GRÜSSE AUS HOLLYWOOD (Postcards from the Edge)	Mike Nichols
1988	DIE WAFFEN DER FRAUEN (Working Girl)	Mike Nichols
1986	GESCHENKT IST NOCH ZU TEUER (The Money Pit)	Richard Benjamin
1985	A CHORUS LINE A Chorus Line	Richard Attenborough
1983	SILKWOOD (Silkwood)	Mike Nichols

1978

GIRLFRIENDS
(Girlfriends)

Claudia Weill

PETER HONESS – Schnitt

1946 wird Peter Honess in England geboren. Sein Vater ist Studiomanager der britischen Niederlassung von MGM und verhilft seinem Sohn nach dem College zu einem Job als Produktionsassistent in der Firma. Honess lernt alle Bereiche kennen, interessiert sich aber vor allem für den Schnitt. 1971 geht er für ein Praktikum nach Hollywood, bleibt aber gleich mehrere Jahre vor Ort und ist für den Schnitt der Filme HEISSE HÖLLE HARLEM und DIE WIEGE DES BÖSEN verantwortlich. Zurück in England arbeitet Peter Honess zunächst wieder als Assistent, bevor er dann 1984 für CHAMPIONS – SEIN GRÖSSTER SIEG, COMPUTER-TRÄUME und MEMED, MEIN FALKE wieder den Schnitt leitet. Für Fred Schepisi arbeitet er mehrfach, u.a. bei DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK, MR. BASEBALL und DAS RUSSLAND-HAUS. Für L.A. CONFIDENTIAL erhält Honess 1998 eine Oscar®-Nominierung für den Besten Schnitt und gewinnt einen BAFTA Award. Es folgen zahlreiche weitere Filme, bei denen Peter Honess Cutter ist: EIN FREUND ZUM VERLIEBEN (2000), HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS, TROJA, POSEIDON und DER GOLDENE KOMPASS u.v.m.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2010	PERCY JACKSON – DIEBE IM OLYMP (Percy Jackson & the Olympians: The Lightning Thief)	Chris Columbus
2007	DER GOLDENE KOMPASS (The Golden Compass)	Chris Weitz
2006	POSEIDON (Poseidon)	Wolfgang Petersen
2005	AEON FLUX (Aeon Flux)	Karyn Kusama
2004	TROJA (Troy)	Wolfgang Petersen
2001	THE FAST AND THE FURIOUS (The Fast and the Furious)	Rob Cohen
2002	HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS (Harry Potter and the Chamber of Secrets)	Chris Columbus
2000	EIN FREUND ZUM VERLIEBEN (The Next Best Thing)	John Schlesinger
1998	DAS MERCURY PUZZLE (Mercury Rising)	Harold Becker
1997	L.A. CONFIDENTIAL (L.A. Confidential)	Curtis Hanson
1995	ROB ROY (Rob Roy)	Michael Caton-Jones
1993	DAS LEBEN – EIN SECHSERPACK (Six Degrees of Separation)	Fred Schepisi

WORDS AND PICTURES (OT)

1993	KAREN MCCOY – DIE KATZE (The Real McCoy)	Russell Mulcahy
1990	DAS RUSSLAND-HAUS (The Russia House)	Fred Schepisi
1986	HIGHLANDER – ES KANN NUR EINEN GEBEN (Highlander)	Russell Mulcahy
1988	MADAME SOUZATZKA (Madame Sousatzka)	John Schlesinger
1985	EINE DEMANZIPIERTE FRAU (Plenty)	Fred Schepisi
1984	MEMED, MEIN FALKE (Memed my Hawk)	Peter Ustinov
1984	SEIN GRÖSSTER SIEG (Champions)	John Irvin
1984	COMPUTER-TRÄUME (Electric Dreams)	Steve Barron
1974	DIE WIEGE DES BÖSEN (It's Alive)	Larry Cohen

TISH MONAGHAN – Kostümdesign

Nachdem sie einige Jahre für das Theater gearbeitet hatte, beginnt Tish Monaghan in den 1980er Jahren beim Film. HAPPY GILMORE – EIN CHAMP ZUM VERLIEBEN („Happy Gilmore“, 1996) mit Adam Sandler, INSOMNIA – SCHLAFLOS („Insomnia“, 2002) mit Al Pacino und Lasse Hallströms EIN UNGEZÄHMTES LEBEN („An Unfinished Life“, 2005) mit Jennifer Lopez und Robert Redford zählen zu ihren Werken. Jüngst war Monaghan verantwortlich für den Look der „Twilight“-Darsteller in NEW MOON – BISS ZUR MITTAGSSTUNDE („The Twilight Saga: New Moon“, 2009) und in ECLIPSE – BISS ZUM ABENDROT („The Twilight Saga: Eclipse“, 2010) sowie für die Familienkomödie GREGS TAGEBUCH 2 – GIBT'S PROBLEME? („Diary of a Wimpy Kid: Rodrick Rules“, 2011).

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2013	WORDS AND PICTURES (OT) (WORDS AND PICTURES)	Fred Schepisi
2010	ECLIPSE – BISS ZUM ABENDROT (The Twilight Saga: Eclipse)	David Slade
2008	DER TAG, AN DEM DIE ERSTE STILLSTAND (The Day the Earth Stood Still)	Scott Derrickson
2007	UNSICHTBAR – ZWISCHEN DEN WELTEN (The Invisible)	David S. Goyer
2006	LIEBEN UND LASSEN (Catch and Release)	Susannah Grant
2005	DER EXORZISMUS VON EMILY ROSE (The Exorcism of Emily Rose)	Scott Derrickson
2001	CATS & DOGS – WIE HUND UND KATZ' (Cats & Dogs)	Lawrence Guterman